

# ES GIBT KEIN MORGEN OHNE GESTERN



KÄMPFE UM GERECHTIGKEIT UND TEILHABE



**Es gibt kein Morgen ohne Gestern** – das heißt für viele Länder Lateinamerikas Vergangenheitsaufarbeitung und -bewältigung, die Suche nach Gerechtigkeit, der Kampf gegen Straflosigkeit und die Verarbeitung psychologischer Traumata. Jahrelange Bürgerkriege und repressive Diktaturen traumatisieren noch immer die Menschen Lateinamerikas. Die Aufarbeitung der Vergangenheit ist hier von größter Bedeutung. Wahrheits- und Versöhnungskommissionen leisten wichtige Beiträge zu einem funktionierenden »Morgen«. Besonders die »starken« Frauen, die für Gerechtigkeit und Teilhabe kämpfen, sind Hoffnung für eine bessere Zukunft. Unser Rückblick auf die Geschichte ermöglicht nicht nur ein besseres Verständnis der Gegenwart, sondern zeigt auch aktuelle Tendenzen und Perspektiven für Lateinamerika auf.

## Fotoausstellung Peru

Eintritt: 2 €  
Eröffnungsfeier siehe Website

**ab 4.11.** Frauen haben viele Fähigkeiten –  
bis 16.11.2008 «la mujer tiene muchas capacidades»



Die »unsichtbaren« Arbeits- und Lebensbedingungen von Heimarbeiterinnen in Lima (Peru)

### Eine Fotoausstellung über die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Heimarbeiterinnen in Lima.

Was in europäischen Kleiderschränken zu finden ist, wurde in Tausenden von Wohnzimmern in Lateinamerika und Asien produziert. Wie die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Heimarbeiterinnen konkret aussehen, ist im Rahmen eines ASA-Projektes erforscht worden. Die daraus entstandene Fotoausstellung zeigt Bilder, welche die Heimarbeiterinnen selbst mit Einwegkameras aufnahmen. Ort und Zeit der Eröffnungsfeier wird auf [www.lateinamerika-tage.de](http://www.lateinamerika-tage.de) bekannt gegeben. Dreißig ausgewählte Bilder zeigen den informellen Sektor Heimarbeit, die vielfältigen häuslichen Arbeiten der Frauen, ihre Nebenbeschäftigungen sowie ihre Träume und Wünsche. Zur Eröffnung wird die Ethnologin und Journalistin Steffi Holz eine Einführung geben. In Kooperation mit dem Nicaragua Verein Hamburg e.V.

## Info Chile

19.30 Uhr / Eintritt: 2 €  
Ort: Werkstatt 3

Donnerstag **06.11.** «Gerechtigkeit heilt» – Kampf gegen Straflosigkeit in Lateinamerika



Dr. M. Brune (links) beim Kongress zu traumatischen Belastungen der argentinischen Gesellschaft für Psycho-traumatologie

### Mit Knut Rauchfuss (Autor) und Dr. Michael Brune (Arzt für Neurologie und Psychiatrie)

»Gerechtigkeit heilt« heißt die Kampagne gegen Straflosigkeit in Lateinamerika, Asien und Afrika. Sie trägt die Erfahrungen von Menschenrechts-, Überlebenden- und Angehörigenorganisationen zusammen. Die Kampagne setzt sich für den internationalen Kampf gegen Straflosigkeit von Menschenrechtsverletzungen ein und fordert die strafrechtliche Verfolgung der Täter. Zentrale Anliegen der Kampagne sind: Suche nach Wahrheit, Erinnerung an die Vergangenheit und Entschädigung der Überlebenden. Die Ergebnisse werden im Herbst 2008 veröffentlicht. Der Autor Knut Rauchfuss hat verschiedene Länder in Lateinamerika untersucht und wird einen Überblick darüber geben; Dr. Brune wird gezielt über seine Arbeit in Lateinamerika und Deutschland im Kontext von individuellem Leid und Traumata berichten. In Kooperation mit pbi und Gruppe Bricolage

## Tanz & Info Mexiko

19.30 Uhr / Eintritt: 4€/3€  
Ort: Werkstatt 3

Samstag **08.11.** Patriarchalische Muster in der mexikanischen Volksmusik – Prägungen und Gegenwirkungen



Folkloristischer Tanz als Beispiel der Rollenverteilung in Mexiko

### Mit Dr. Laura Ruth Carro-Klingholz und der Tanzgruppe »Atl«

Im musikalischen Ausdruck von Volkslied und Folkloretanz sind Stereotype von Frauen und Männern über Generationen festgelegt worden. Darin spiegeln sich die sozialen Beziehungen wider. Da alle Mexikaner diese kulturelle Prägung auf irgendeine Art und Weise mitbekommen, wird die Rollenverteilung in der mexikanischen Gesellschaft überwiegend unter patriarchalischen Mustern weitertradiert. Wie dies geschieht, welche musikalischen Gattungen daran beteiligt sind und welche Alternativen sich für die Zukunft abzeichnen, wird Dr. Laura Ruth Carro-Klingholz mit der Tanzgruppe »Atl« (Wasser) an Beispielen von Liedern und Tänzen aufzeigen. In Kooperation mit der Initiative Mexiko

## Info Mexiko

19.30 Uhr / Eintritt: 2 €  
Ort: Werkstatt 3

Freitag **14.11.** Das Schweigen brechen – Der Kampf gegen Alltagsgewalt im Süden Mexikos



Mexikanische Frau beim Tortilla-Backen: Alltag in Zinacantan, Chiapas Foto: Heike Jehnicken

### Mit Heike Jehnicken (corazón e.V., Feministisches Kollektiv Mercedes Olivera in San Cristóbal, Chiapas)

Die Gewalt gegen Frauen findet im Süden Mexikos auf verschiedenen Ebenen statt. Zur häuslichen Gewalt gegen Frauen kommt in Chiapas militärische, institutionelle und strukturelle Gewalt und seit einigen Jahren auch die »Feminicidios«, Morde an Frauen, die vor der Tötung furchtbar gefoltert werden. Wie kann und wird unter diesen Bedingungen der Kampf für die Rechte der Frauen, vor allem der Indígenas geführt? Über diese und viele anderen Fragen wird Heike Jehnicken informieren. In Kooperation mit Zapapres e.V.

## Info Guatemala

19.30 Uhr / Eintritt: 2 €  
Ort: Werkstatt 3

Montag **17.11.** Ein Blick in die Vergangenheit als Hoffnung für die Zukunft – die Maya des 21. Jahrhunderts



Wandmalerei aus Guatemala Foto: Lars Frühsorge

### Mit Lars Frühsorge (Institut für Mesoamerikanistik Universität Hamburg)

Welche Bedeutung haben Vergangenheitsbezüge und Traditionen für die modernen Maya? Mit dem Ende des Bürgerkriegs in Guatemala in den 1990er Jahren begann ein »ethnisches Erwachen«: nach langer Unterdrückung und Spaltung greifen die modernen Maya auf ihre Vergangenheit vor der Ankunft der Europäer zurück und erlangen so neues kulturelles Selbstbewusstsein. Lars Frühsorge wird den kollektiven und individuellen Bemühungen, alte Traditionen zu erhalten und so die gemeinsame Identität zu stärken, auf den Grund gehen. Wie werden in einer globalisierten Welt dokumentiert, welche Rolle spielen moderne Medien und Migration und welche Teile der (Maya-)Gesellschaft sind die Träger dieser Entwicklung? In Kooperation mit dem FSR Lateinamerikastudien, Universität Hamburg

Weitere Veranstaltungen auf der nächsten Seite!

## Veranstaltungen Lateinamerikatage 2008

### Es gibt kein Morgen ohne Gestern

**04. - 16.11.08 Fotoausstellung - Peru**  
Frauen haben viele Fähigkeiten – »la mujer tiene muchas capacidades«. Eine Fotoausstellung über die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Heimarbeiterinnen in Lima

**06.11.08, 19.30 Uhr Info - Chile**  
»Gerechtigkeit heilt« – Kampf gegen Straflosigkeit in Lateinamerika

**08.11.08, 19.30 Uhr Tanz & Info - Mexiko**  
Patriarchalische Muster in der mexikanischen Volksmusik – Prägungen und Gegenwirkungen

**14.11.08, 19.30 Uhr Info - Mexiko**  
Das Schweigen brechen – Der Kampf gegen Alltagsgewalt im Süden Mexikos

**17.11.08, 19.30 Uhr Info - Guatemala**  
Ein Blick in die Vergangenheit als Hoffnung für die Zukunft – die Maya des 21. Jahrhunderts

**25.11.08, 19.30 Uhr Info - El Salvador**  
»Klimawechsel« in El Salvador? Repression und politische Perspektiven

**27.11.08, 19.30 Uhr Film & Info - Brasilien**  
»Frauen in Führungspositionen – aktuelle Entwicklungen am brasilianischen Arbeitsmarkt«

**28.11.08, 19.30 Uhr Info - Kolumbien**  
Krieg in Kolumbien – Aus Sicht der Frauen

**02.12.08, 19.30 Uhr Lesung - Chile**  
Peter Overbeck: »Santiago, 11. September – Erinnerungen an Chile«

**05.12.08, 19 Uhr 06.12.08, 11 - 17 Uhr Info & Workshop - Lateinamerika**  
»Stärkung und Ermächtigung der Frauen – Gleichheit der Geschlechter.« UN-Millenniumsziele auf dem Prüfstand: Ansätze und Vergleiche zwischen Deutschland und Lateinamerika



**Info**  
**El Salvador**  
19.30 Uhr / Eintritt: 2 €  
Ort: Werkstatt 3

Dienstag  
**25.11.** «Klimawechsel» in El Salvador?  
Repression und politische  
Perspektiven



Repression oder politische Perspektiven für El Salvador?

**Mit David Morales (Rechtshilfeorganisation FESPAD) und Sandra Guevara (Las Mélidas) Mit Übersetzung**  
Erstmals seit Ende des Bürgerkrieges in El Salvador hat die Linke 2009 gute Chancen auf einen Wahlsieg. Seit Jahren spitzt sich die politische Lage immer weiter zu. Die offene Repression gegen soziale Bewegungen während des Krieges hat eine subtilere Form angenommen und kleidet sich nun in das Gewand der «Anti-Terror-Bekämpfung». David Morales kämpft seit Jahren als Anwalt gegen staatliche Willkür und die herrschende Straflosigkeit. Über die politischen Perspektiven in El Salvador und den befürchteten Wahlbetrug wird Sandra Guevara, Direktorin der Frauenorganisation Las Mélidas, berichten. In Kooperation mit dem Ökumenischen Büro für Frieden und Gerechtigkeit e.V., München

**Film & Info**  
**Brasilien**  
19.30 Uhr / Eintritt: 2 €  
Ort: Werkstatt 3

Donnerstag  
**27.11.** Frauen in Führungspositionen –  
aktuelle Entwicklungen am  
brasilianischen Arbeitsmarkt



Brasilianische Frauen bei einer Demonstration zum Weltsozialforum in Porto Alegre 2003

**Mit Vania Kahrsh (Historikerin, Universität Hamburg)**  
Immer mehr gut ausgebildete Frauen gelangen in Brasilien in Führungspositionen. Aber gerade aufgrund ihrer guten Qualifikationen sind sie oft der Diskriminierung ausgesetzt. Wie lösen sie diese Probleme und welche Chancen bergen diese Entwicklungen für die Zukunft? Die brasilianische Historikerin informiert über die historischen Bewegungen und Perspektiven der in Brasilien lebenden Frauen. In Kooperation mit dem Fachschafftsrat Lateinamerikastudien, Universität Hamburg

**Info Kolumbien**  
19.30 Uhr / Eintritt: 2 €  
Ort: Werkstatt 3

Freitag  
**28.11.** Krieg in Kolumbien –  
aus Sicht der Frauen



Fighting girls, © soawatch.org

**Mit Esperanza Echamorro (Historikerin)**  
In Kolumbien werden täglich 14 Menschen durch politische Gewalt getötet. Der seit Jahren anhaltende Krieg forderte in den letzten fünf Jahren mehr als 1600 weibliche Todesopfer. Die kolumbianische Historikerin Esperanza Echamorro wird über die Wurzeln des seit Jahrzehnten tobenden Krieges in Kolumbien berichten. Gewalt gegen Frauen ist ein zentraler Bestandteil dieses Krieges, der durch die Infusion neuer Gewalt, Waffen und militärischen Trainings immer weiter angeheizt wird. Eine politische Lösung wird von der Regierung in Bogotá nach wie vor verweigert. Dieses zu ändern, bedarf besonders internationaler Solidarität. In Kooperation mit dem Komitee für humanitären Austausch

**Lesung Chile**  
19.30 Uhr / Eintritt: 4 €/3 €  
Ort: Werkstatt 3

Dienstag  
**02.12.** Peter Overbeck: »Santiago,  
11. September – Erinnerungen  
an Chile«



Peter Overbeck mit seiner Frau Ruth  
© Nautilus Verlag

Peter Overbeck kam 1971 voller Hoffnung aus dem Brasilien der Militärdiktatur nach Chile. Als Mitglied der chilenischen Bewegung der Revolutionären Linken (MIR) und Kameramann drehte er Dokumentarfilme über die Durchführung der Reformen Allendes und die Veränderungen der chilenischen Gesellschaft. Als aufmerksamer Zeitzeuge und gewissenhafter Chronist erzählt er heute von dieser kurzen Zeit der Hoffnung – bis am 11. September 1973 General Pinochet gegen das demokratische Chile putschte. Mit dem Zeitzeugnis erinnert Peter Overbeck an die drei Jahre währende Zeit der Hoffnung auf einen demokratischen Sozialismus sowie an ihr gewaltsames Ende und an die anschließende Militärdiktatur, vor der er schließlich nach Deutschland fliehen musste. Ein lebendiges und persönliches Erinnerungsbuch. In Kooperation mit dem Nautilus Verlag

**Info & Workshop**  
**Lateinamerika**

Fr. 19.00 Uhr  
Sa. 11 – 17 Uhr  
Eintritt: frei

Freitag/Samstag  
**5./6.  
12.** »Stärkung und Ermächtigung  
der Frauen –  
Gleichheit der Geschlechter«  
UN-Millenniumsziele auf dem Prüfstand: Ansätze und Vergleiche  
zwischen Deutschland und Lateinamerika  
Anmeldung: Nicaragua-Verein@t-online.de



«Yo decido mi vida - ich entscheide über mein Leben». Demo gegen das Verbot des therapeutischen Schwangerschaftsabbruches

Die Rechte und Errungenschaften der Frauen stehen in der öffentlichen Auseinandersetzung in und über Lateinamerika auf dem Prüfstand: Während in Nicaragua durch das Verbot des Schwangerschaftsabbruchs den Frauen ihr Recht auf physische und mentale Gesundheit verweigert wird, scheinen die Rechte der Frauen in Venezuela und Mexiko gestärkt zu werden. In Arbeitsgruppen wird die Frage nach der »Gleichheit der Geschlechter« gestellt und deren Realisierung in Deutschland und Lateinamerika überprüft. Weitere Arbeitsschwerpunkte des Workshops sind: was tun die Regierungen in Lateinamerika, um Frauendiskriminierungen zu beseitigen und welche Möglichkeiten haben die Frauen in Lateinamerika? In Kooperation mit dem Nicaragua Verein Hamburg e.V.

**Hinweis auf die Lateinamerikafilmtage im 3001 Kino**  
27. November bis 10. Dezember, [www.cinelatino.de](http://www.cinelatino.de)  
Schwerpunkt: Chile gestern und heute



**Eröffnungsfilm**  
19.00 Uhr  
Ort: 3001 Kino,  
Schanzenstraße 75

Donnerstag  
**27.11.** **Fiesta Patria**  
von Luis R. Vera, Chile 2007, OmengLU  
Gast: Luis R. Vera



Filmszene aus Fiesta Patria

Eine komödiantische Radiografie der aktuellen chilenischen Gesellschaft und der Verdrängung, auf der sie aufbaut. Am Nationalfeiertag kommen zwei Großfamilien in einer Ferienvilla zusammen, um die Verlobung der beiden Kinder Macarena und Álvaro zu verkünden. Quer durch beide Familien geht ein politischer Riss: Militärs und Kirchenhierarchie auf der einen, Sozialisten auf der anderen Seite. Ein Querschnitt der verschiedenen Positionen in der chilenischen Gesellschaft. Über alle Lager hinweg gibt es ein stillschweigendes Abkommen, nicht über die Vergangenheit der Diktatur zu reden und die jungen Leute interessieren sich auch nicht sonderlich dafür. Ein aus den USA angereicherter Verwandter bricht das Schweigen und Konflikte entstehen. Das dünne Eis, auf dem das Zusammenleben gebaut ist, bricht. Dabei gibt es kein einfaches Gut und Böse, die Personen sind vielschichtig gezeichnet.

Eintritt:  
6,50 / 5,50 € ermäßigt  
10er Karte 55,-/45,-€ ermäßigt

**Weitere Filme:**

**Spielfilme:**  
**Bastardo en el paraiso**, Chile/Schweden 2000, Luis R. Vera  
**Consuela**, Chile/Schweden 1988, Luis R. Vera  
**Hechos consumados**, Chile 1985, Luis R. Vera  
**El rey de San Gregorio**, Chile 2006, Alfonso Gazitúa Gaete

**Dokfilme:**  
**Viola Chilensis**, Chile 2006, Luis R. Vera  
**Gabriela Mistral... el misterio de una cigarra** (2005, Chile, Luis R. Vera)  
**Neruda – El hombre y su obra** (2004, Chile, 42 min Luis R. vera)  
**Mosaikinta**, (2002, Chile Luis R. Vera, 40 min)

**Werkschau von Luis R. Vera zu Paraguay:**  
**1994:** Miss Ameriguá, 95 min, Spielfilm  
**1992:** El País de nunca jamás, Dokfilm

**Weitere aktuelle Produktionen:**  
**Dokfilm:** Made in L.A. – Hecho en Los Angeles (2007, Almudena Carracedo, 70 min)

Programm zu Kolumbien mit Gast und in Kooperation mit pbi/Brot für die Welt

**Ort:** Alle Veranstaltungen finden statt in der Werkstatt 3, Nernstweg 32-34, Hamburg-Altona. Ort der Fotoausstellung wird auf [www.lateinamerika-tage.de](http://www.lateinamerika-tage.de) bekannt gegeben

**Impressum:**

[www.lateinamerika-tage.de](http://www.lateinamerika-tage.de)  
[www.werkstatt3.de](http://www.werkstatt3.de)  
Werkstatt 3, Nernstweg 32-34, Hamburg-Altona  
Telefon: 040 - 39 80 53 60  
Mail: [info@werkstatt3.de](mailto:info@werkstatt3.de)

**VeranstalterInnen:**

Werkstatt 3 e.V., Nicaragua Verein Hamburg e.V., peace brigades international (pbi) – Deutscher Zweig e.V., Gruppe bricolage, Zapapres e.V., Mexiko Initiative, Fachschafftsrat Lateinamerikastudien der Universität Hamburg, Nautilus-Verlag Hamburg, Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit e.V., München, Komitee für humanitären Austausch. Dank an Hinrich Schultze (Fotograf)

Die Veranstaltungsreihe wird gefördert von:

